

„Hohâloher Leit“

In ihrem Lied „Hohâloher Lachâ“ singt die Mundartkultband „Annâweech“ aus Forchtenberg von den landschaftlichen Besonderheiten und von den freundlichen Menschen in ihrer Heimat Hohenlohe. Das Lied ist bei Youtube zu finden unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=vrYICjvYctA>

I. Die Region

Forchtenberg liegt im Nordosten Baden-Württembergs, im Hohenlohekreis, und gehört zur Region Heilbronn-Franken. Der Hohenlohekreis ist, an der Einwohnerzahl gemessen, der kleinste Landkreis Baden-Württembergs und nach der historischen Region Hohenlohe benannt. Das Adjektiv „hohenlohisch“ bezeichnet den lokalen Dialekt und leitet sich aus dynastischer Dimension her, indem er eine Zugehörigkeit zum Hause Hohenlohe, dem fränkischen Adelsgeschlecht, herstellt. Der Begriff „Hohenloher“ wird für die Landschaft, also die fränkischsprachige Region um die Flüsse Kocher, Jagst und Tauber, und ihre Bewohner benutzt und geht über die Grenzen des Hohenlohekreises hinaus, umfasst weiterhin einen Teil des Landkreises Schwäbisch-Hall, wie auch einen Teil des Landkreises Main-Tauber. Die Region Hohenlohe bezeichnet man oft auch als „das Land der Burgen und Schlösser“. Etliche Baudenkmäler aus der frühen Zeit der Grafschaft bzw. des Fürstentums der Hohenlohe gibt es hier zu verzeichnen, zum Beispiel die Ruine Forchtenberg, die Burg Krautheim und die Schlösser Bartenstein, Kirchberg, Langenburg, Öhringen, Waldenburg und Weikersheim, um nur einige zu nennen.

„Doh wo d Hase Hoosa haaße, un di Hoosa
Housa haaße, dô sann mr dahamm.“
– übertragen ins Standarddeutsche:
„Da wo die Hasen Hoosa heißen, und wo die
Hosen Housa heißen, da sind wir daheim.“
(dialektaler Spruch zur Verortung des
hohenlohischen Dialekts)

Die Heimatstadt Forchtenberg der Mundartkultband „Annâweech“, wie man sie heute kennt, entstand im Jahr 1971/1972 durch den Zusammenschluss der Städte Forchtenberg und Sindringen, sowie den drei kleineren Gemeinden Ernsbach, Muthof und Wohlmuthausen. Forchtenberg liegt an der Mündung des Flusses Kupfer in den Fluss Kocher und ist Schülern vielleicht als Geburtsstadt der Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime Sophie Scholl bekannt.

II. Der Dialekt

In Forchtenberg spricht man den hohenlohischen Dialekt, der zum ostfränkischen Dialektgebiet zu zählen ist und damit zu der Gruppe der oberdeutschen Mundarten gehört. Das Ostfränkische grenzt sich von den westlichen Nachbardialektregionen durch die favorisierte Verwendung des Monophthongs a ab. Hier sagt man zum Beispiel braat für das Adjektiv „breit“. Im westlich angrenzenden, südfränkischen Dialektraum würde man breet sagen. Weiterhin trifft man im Wortinneren auch bei folgenden charakteristischen Wörtern für das Ostfränkische auf den Vokale a (der sich aus mittelhochdeutsch ei entwickelt hat): bei Saal für „Seil“, bei Saafâ für „Seife“ und bei Gaaß für „Geiß“.

„Unser Anliegen ist es auch weniger, unseren Dialekt zu konservieren, sondern wir können damit einfach am besten unsere Lebensgefühle, Situationen und Menschen beschreiben und wir haben auch gemerkt, daß wir uns so am Treffendsten ausdrücken können.“
(O-Ton der Band „Annaweech“ - auf ihrer Website www.annaweech.de)

Im Süden des ostfränkischen Dialektraumes, auf der Höhe von Gaildorf – Öhringen – Krautheim – Gerichtstetten – Freudenberg beginnt dann ein fränkisch-schwäbisches Übergangsgebiet.

III. Dialektcharakteristik

Gleich mit dem Bandnamen „Annaweech“ hat man ein charakteristisches Wort für den hohenlohischen Dialekt. Es ist ein Adjektiv und bedeutet so viel wie „trotzdem bzw. jetzt erst recht“, vergleichbar mit dem englischen „anyway“. Ein typischer Ausdruck der Region, der gleich auch das exemplarische a im inneren des Wortes bereithält, ist: â braads briid für „ein breites Brett“, übertragen etwa so viel, wie „eine unglaubliche Geschichte“. Im Hohenlohischen begegnen einem weiterhin die Worte: Ebbiirâ also die sog. „Erdbirnen“ für „Kartoffeln“, Gugummârlich für „Gurken, balfol für „beinahe“ oder eeândâr für „eher/früher“.

IV. Unterrichtsgestaltung

Das Unterrichtsmaterial kann ab Klasse 7 eingesetzt werden und weist auch einen hohen landeskundlichen Anteil auf, der gerade in der Mittelstufe für ein geographisches Basiswissen über das Land Baden-Württemberg dienlich sein könnte.

Einstieg:

Zum Stundeneinstieg bietet es sich an, direkt mit dem Clip des Landesmuseums Württemberg „Rundflug über Hohenlohe“ zu starten. Dieser ist verfügbar bei Youtube, unter:

<https://www.youtube.com/watch?vVLJ7jGpDNvM>

In sechs Minuten, untermalt mit klassischer Musik, können die Schülerinnen und Schüler hier einen Eindruck der naturbelassenen Landschaft Hohenlohe mit ihren vielen historischen Ortschaften erlangen. Es wird den Schülerinnen und Schülern bestimmt auffallen, dass überdurchschnittlich viele Schlösser, Burgen, mittelalterliche Stadtkonstruktionen, Stadtmauern, etc. in der Region Hohenlohe zu finden sind. Die Selbstbezeichnung „Land der Burgen und Schlösser“ kann hier schön einstreut werden, vielleicht mit einer kurzen Information zum Adelsgeschlecht der Hohenlohe, das die Region nachhaltig geprägt hat. Die Region entwickelt sich touristisch zunehmend zu einer rege frequentierten Region von Kulturtourismus, Radreisenden und Wanderern. Nach dieser Einstimmung wird das Arbeitsmaterial ausgeteilt. Drei Blätter sind es insgesamt. Die Überschrift kann seitens der Lehrkraft unkommentiert stehen gelassen werden, sie wird sich im weiteren Verlauf der Stunde aufklären.

Erarbeitungsphase:

Nach Lesen des landeskundlich gehaltenen Infotextes zur Region Hohenlohe und ihrem historischen Hintergrund geht es direkt zur Aufgabe 1. Es stehen hier in einer Tabelle viele Ortschaften, von denen einige zur Region Hohenlohe gehören, einige jedoch nicht. Nun gilt es die hohenlohischen Ortschaften anhand nochmaligem Anschauens des Clips „Rundflug über Hohenlohe“ herauszufinden und mit Textmarker oder Bundstift zu markieren. Als direkter Lösungshinweis für die Schüler ist in der Aufgabenstellung angegeben, dass es sich um 16 Ortsnamen handelt, die man dann im Nachgang mit einer Nummerierung versehen muss. Diese 16 Zahlen sollen dann auf Seite 2 des Arbeitsmaterials in Aufgabe 2 in eine Karte des Regierungsbezirkes Stuttgart eingetragen werden. Vielleicht können ältere Schülerinnen und Schüler dies eigenständig, vielleicht aber auch nicht, und so bietet es sich hier an, die Eintragung gemeinsam in einem Lehrer-Schüler-Gespräch unter Zuhilfenahme von google maps vorzunehmen. Dieser kleine entstehende Zahlenteppich verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern, wie sich die Region Hohenlohe in Nordwürttemberg einfügt.

Auf Seite 3 des Arbeitsmaterials erschließt sich den Schülerinnen und Schülern schließlich die Eingangsüberschrift, indem nun über einen kleinen Exkurs berühmter Persönlichkeiten aus Hohenlohe zur Mundartband „Annâweech“ aus Forchtenberg übergeleitet wird. Die Schülerinnen und Schüler hören sich das Lied an und versuchen herauszuhören, welche landschaftlichen Besonderheiten die Mundartband benennt. Die Ergebnisse können die Schülerinnen und Schüler schriftlich festhalten. Als Hilfestellung ist der Liedtext in dialektaler Umschrift beigefügt. Als Hauptcharakteristikum des hohenlohischen Dialekts gilt der Monophthong a in der Mitte eines Wortes, wo in der Standardsprache ein ei stehen würde. So bildet die Abschlussfrage des Materials zugleich eine Essenz der Dialektkunde, indem aus dem Liedtext ein Beispiel gesucht werden muss, in dem dieses Charakteristikum vorkommt. In diesem Fall die „haase Dôôlhäng“, also die „heißen Talhänge“, an denen in Hohenlohe auch vielemals Weinbau betrieben wird.

Ergebnissicherung:

Am Ende der Unterrichtssequenz ist festzuhalten:

- Der Begriff Hohenlohe war ursprünglich kein geografischer, sondern ein dynastischer Begriff.
- Die Region Hohenlohe ist sehr ländlich geprägt, besticht aber durch ihr reiches kulturelles Erbe, das sich in den zahlreichen Schlössern und Burgen für die Nachwelt bewahrt hat.
- Das Hohenlohische ist ein fränkischer, genauer gesagt, ein ostfränkischer Dialekt.

Unterrichtsmaterial

„Hohâloher Lachâ“

Heute wird der ganze nordöstliche Teil von Württemberg „Hohenlohe“ genannt. Doch war dieser Begriff ursprünglich kein geografischer, sondern ein dynastischer. Denn das fränkische Adelsgeschlecht der „Hohenlohe“ gab diesem Landstrich seinen Namen. Im ausgehenden Mittelalter wurden die Untertanen der Grafen von Hohenlohe als „Hohenloher“ bezeichnet. Später wurde das Adelshaus sogar in den Fürstenstand erhoben, bis die Landesherrschaft des Hauses Hohenlohe im Jahr 1806 mit dem Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation dann endete. Heutzutage ist der Begriff ein Landschafts- und Volksname geworden. Die Hohenloher sind also von ihrer Geschichte her keine Schwaben, sondern Franken. Und somit ist der hohenlohische Dialekt dieser Region ein fränkischer, genauer gesagt ein ostfränkischer Dialekt, der rings um die Flüsse Jagst, Kocher und Tauber gesprochen wird.

Hohenlohe gilt als „Land der Burgen und Schlösser“ wie auch als Wander- und Radfahrparadies. Die vielfältige Natur dieses Landstrichs lockt zunehmend Touristen in diese Region Baden-Württembergs, die Historie, Natur und Sport miteinander verbinden möchten.

Aufgabe 1:

Schau den Rundflug über Hohenlohe an und markiere mit einem Textmarker oder einem Buntstift alle Ortsnamen, die während des Rundflugs gezeigt werden. Nummeriere im Nachgang alle markierten Ortsnamen. 16 Orte sind es insgesamt.

Waldenburg		Ingelfingen		Jagsthausen	
Stuttgart		Mosbach		Kirchberg an der Jagst	
Forchtenberg		Niedernhall		Tauberbischofsheim	
Weikersheim		Waldshut		Neuenstein	
Karlsruhe		Schwäbisch Hall		Freiburg	
Ulm		Bartenstein		Tübingen	
Langenburg		Buchen		Bad Mergentheim	
Heilbronn		Eberbach		Göppingen	
Künzelsau		Öhringen		Esslingen	
Mörschenhardt		Kupferzell		Pfedelbach	

Aufgabe 2:

Versehe die markierten Ortschaften mit Zahlen und trage diese Zahlen in die Karte ein. Ergänze dabei auch die Flussnamen. Das Gebiet, dass sich dann mit Deinen Zahlen gefüllt hat, ist die Region Hohenlohe. Hier trifft man auf den hohenlohischen Dialekt.

Karte des Regierungsbezirks Stuttgart:



Quelle: https://www.d-maps.com/carte.php?num_car=169025&lang=de
 letztmalig abgerufen am 01.10.2021

Götz von Berlichingen war ein berühmter Hohenloher, ebenso die Widerstandskämpfer zur Zeit des Nationalsozialismus Hans und Sophie Scholl. Ein bekannter Hohenloher der heutigen Zeit ist zum Beispiel ESA-Astronaut Alexander Gerst, der in Künzelsau geboren wurde. Die Mundartkultband „Annâweech“ kann man auch zu den Berühmtheiten der Region zählen – sie singt hohenlohische Themen in hohenlohischer Sprache und ist auch außerhalb ihrer Heimat bekannt.

Aufgabe 3:

Höre das Lied „Hohâloher Lachâ“ der Band „Annâweech“ an. Welche landschaftlichen Besonderheiten der Region Hohenlohe werden in dem Lied besungen, die du auch in dem Rundflug aus der Vogelperspektive gesehen hast? Schreibe stichwortartig auf. Du kannst auch gerne den nachfolgenden Liedtext zu Hilfe nehmen.

Liedtext:

Hohâloher Lachâ

Schlösser, Burgâ – Fachwerkhäuser.
Pfarrhaus, Kirchturm, Glockâlâutâ, Marktplatz,
Brunnâ, schmôôle Gässlich,
haase Dôôlhâng – kiâhle Bächlich

Refrain:

Eigentlich ân Flack, wie wohl mancher and´re aa
– und der doch was b´sonders hat, des
findesch Du – net noch amôôl: Des kummt vom
Hohâloher Lachâ, von dâ Hohâloher Leit´,
aus ganzem Herz´ und meeglichscht oft
– voller Freundlichkeit,
so fröhlich, so ehrlich und so echt ...

Tausend Briggâ – iewwôr Bächlich
Jagst und Kocher – flieâsâ gmächlich Wermôr
bôôdâ – schwimmâ, paddeln Reitâ, wandern –
singâ, radeln!

Refrain

Tausend Briggâ – iewwôr Bächlich
Jagst und Kocher – flieâsâ gmächlich Wermôr
bôôdâ – schwimmâ, paddeln Reitâ, wandern –
singâ, radeln!

Refrain

Iewwôrôôl – findsch Gastlichkeit,
â Werdshaft wuh´s – zum Vâschbôrn geit.
Wêi´fesched, Kârwâ – Gläser leer´n
Feiêrn duân – Schlitzohrâ gern

Refrain

Bôômschdick, Wêi´berch, Äcker, Wies´,
Hohâlohe, â Schdick vom Paradies. Sou wie´s
Land sou sin aa d´Leit Halt kô Kinder – von
Traurichkeit

Refrain

Merke: Ein wesentliches Merkmal des ostfränkischen Dialekts, zu dem das Hohenlohische gehört, ist der **Monophthong a** in der Mitte eines Wortes, wo in der Standardsprache ein **ei** stehen würde. Findest Du in dem Lied ein Beispiel für dieses Charakteristikum?

Lösung

„Hohâloher Lachâ“

Aufgabe 1:

Schau den Rundflug über Hohenlohe an und markiere mit einem Textmarker oder einem Buntstift alle Ortsnamen, die während des Rundflugs gezeigt werden. Nummeriere im Nachgang alle markierten Ortsnamen. 16 Orte sind es insgesamt.

Im Film genannte Ortsnamen, beispielhaft nummeriert:

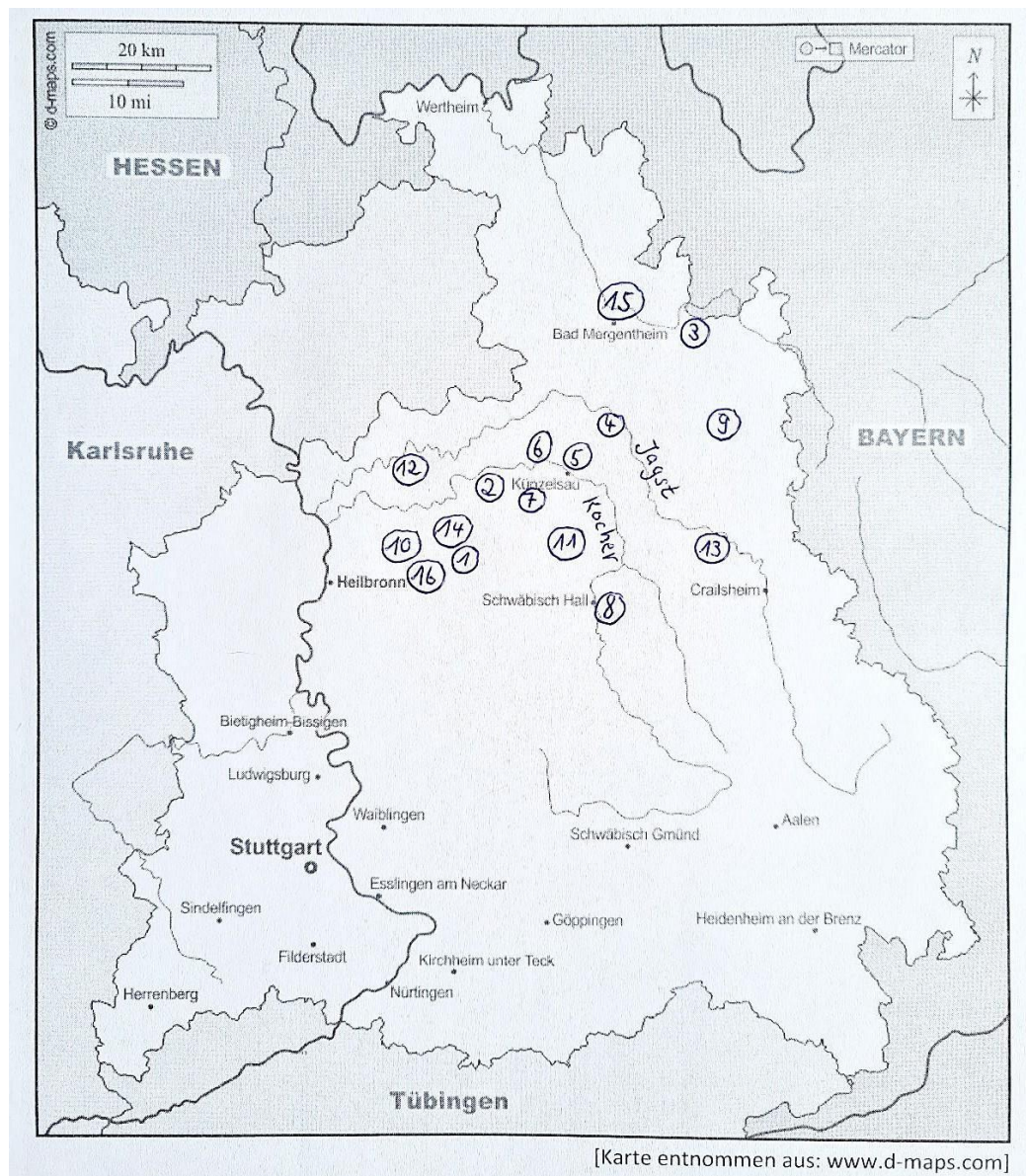
- 1 Waldenburg
- 2 Forchtenberg
- 3 Weikersheim
- 4 Langenburg
- 5 Künzelsau
- 6 Ingelfingen
- 7 Niedernhall
- 8 Schwäbisch Hall
- 9 Bartenstein
- 10 Öhringen
- 11 Kupferzell
- 12 Jagsthausen
- 13 Kirchberg an der Jagst
- 14 Neuenstein
- 15 Bad Mergendheim
- 16 Pfladelbach

Aufgabe 2:

Versehe die markierten Ortschaften mit Zahlen und trage diese Zahlen in die Karte ein. Ergänze dabei auch die Flussnamen. Das Gebiet, dass sich dann mit Deinen Zahlen gefüllt hat, ist die Region Hohenlohe. Hier trifft man auf den hohenlohischen Dialekt.

Es bietet sich hier als Lehrkraft an, zur Hilfestellung google maps aufzumachen und die Lösung der Schülerinnen und Schüler hieran zu vergleichen bzw. ggf. auch gemeinsam im Lehrer-Schüler-Gespräch die Ortschaften einzutragen.

Karte des Regierungsbezirks Stuttgart mit den händisch eingetragenen Städte-Nummern und Flussnamen aus Aufgabe 1:



Quelle: https://www.d-maps.com/carte.php?num_car=169025&lang=de,
 letztmalig abgerufen am 01.10.2021

Aufgabe 3:

Höre das Lied „Hohâloher Lachâ“ der Band „Annâweech“ an. Welche landschaftlichen Besonderheiten der Region Hohenlohe werden in dem Lied besungen, die du auch in dem Rundflug aus der Vogelperspektive gesehen hast? Schreibe stichwortartig auf. Du kannst auch gerne den nachfolgenden Liedtext zu Hilfe nehmen.

Individuelle Lösung, wie beispielsweise:

Schlösser und Burgen, Fachwerkbauten
heiße Talhänge, kühle Bäche
Jagst und Kocher als größere Flüsse

Ein wesentliches Merkmal des ostfränkischen Dialekts, zu dem das Hohenlohische gehört, ist der Monophthong a in der Mitte eines Wortes, wo in der Standardsprache ein ei stehen würde. Findest Du in dem Lied ein Beispiel für dieses Charakteristikum?

Dieses Hauptmerkmal des Ostfränkischen findet sich in Zeile 4: „haase Dôôlhäng“, was in der Standardsprache „heiße Talhänge“ bedeutet.